

**Schulinternes Curriculum für das Fach Gesellschaftslehre
 (fächerintegriert) für die Jahrgangsstufe 5 der Gesamtschule
 Langerfeld (Wuppertal) [Kompetenz und Vorhaben, die das Medienkonzept
 betreffen, grau unterlegt] **Stand: 17.02.2020****

Unterrichtsvorhaben I a [Fortsetzung am Ende des Schuljahres mit I b]

Thema: Neue Schule – neues Fach

Seiten 6 – 23; 26 – 30; 32 - 33

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Funktion von Gremien und Akteuren in Entscheidungsfindungsprozessen im schulischen sowie persönlichen Umfeld (u. a. Klassensprecher/in, Schülerrat) und stellen Möglichkeiten der Mitgestaltung dar,
- stellen grundlegende Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in schulischen und außerschulischen Gemeinschaften dar,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1),
- arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2),
- entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder (MK 11),

• stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag dar (MK 15). → **von den Klassenlehrern im Rahmen des Klassenrats behandelt**

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1),
- gehen mit Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d. h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung bzw. umsetzbaren Lösungen und praktizieren Formen der Konfliktmediation (HK 5). → **von den Klassenlehrern im Rahmen des Klassenrats behandelt**
- entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung in klassen- und schulinternen Verfahren der demokratischen Entscheidungsfindung (HK 6).

Inhaltsfeld:

Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen
- Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt am Beispiel von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt

Zeitbedarf: 9 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Wir lernen uns kennen (*Projekt*)

Wahlweise als Projekt.

Sich kennenlernen, sich vorstellen, sich in der Schule zurechtfinden.

2. Stunde: Gesellschaftslehre – unser neues Fach

Die Fachbereiche des Faches Gesellschaftslehre kennenlernen und Themen/Materialien den Fachbereichen zuordnen.

3. Stunde: Neue Wege in die Schule

Sich mit Kompass (Himmelsrichtungen) und Stadtplan orientieren.

4. Stunde: Wir erkunden unsere Schule (*Projekt*)

Wahlweise als Projekt.

Die Schule erkunden, sich in der Schule mit einem Grundrissplan orientieren.

5. und 6. Stunde: Mit dem Atlas arbeiten (*Methode*)

Den Umgang mit dem Atlas üben, Orte mithilfe des Registers finden, mit dem Maßstab arbeiten, Kartenarten unterscheiden und Höhendarstellungen erklären.

7. Stunde: Wir wählen unsere Klassensprecher

Grundsätze von Wahlen kennenlernen.

Nicht in GL: Streitschlichtung im Klassenrat (S. 26-27) → **von den Klassenlehrern im Rahmen der SV-Stunden und zwar unter dem allgemeineren Thema „Klassenrat“ zu behandeln**

Die Streitschlichtung als Möglichkeit der Lösung von Konflikten in der Schule kennenlernen, Streitschlichtung an Beispielen durchführen.

8. Stunde: Schule früher

Einen zeitlichen Perspektivwechsel durchführen.

9. Stunde: Gewusst – gekonnt: Neue Schule – neues Fach

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Stadtplan, Planquadrat, Nordpol, Windrose, Grundriss, Atlas, Maßstabsleiste, Maßstab, physische Karte, thematische Karte, Legende, Höhenlinie, Klassenordnung, Klassendienst

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Mit Feuer und Faustkeil – so fingen wir an

Seiten 34 – 53

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die ältesten Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick,
- beschreiben die altsteinzeitliche Lebensweise,
- erklären in einfacher Form Ursachen und Folgen der neolithischen Revolution,
- beschreiben Grundzüge des Tausch- und Geldhandels und benennen elementare Funktionen des Geldes,
- ordnen einfache historische Sachverhalte ein,
- formulieren ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und wenden historische Fachbegriffe sachgerecht an,
- beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-,

- Siedlungs- und Wirtschaftsräume,
- charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,
- stellen in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen in der Geschichte dar,
- beschreiben die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1),
- arbeiten fragengeleitet Informationen aus Karten auch unter Zuhilfenahme von Symbol- und Zeichenerklärungen sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2),
- entnehmen historischen Einzelmateriale niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 4),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8),
- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u. a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise,
- beurteilen die große Epochen der Frühgeschichte im Hinblick auf Veränderungen der Lebensgrundlagen durch Spezialisierungen und technische Entwicklungen,
- erörtern Vor- und Nachteile von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft,
- beurteilen die Veränderungen in der Landwirtschaft aus der Sicht verschiedener Betroffener und Interessengruppen,
- unterscheiden in elementarer Form zwischen Belegbarem und Vermutetem (UK 1).

Handlungskompetenz:

- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).

Inhaltsfeld:

Wirtschaft und Arbeit (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick, altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution
- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz sowie Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte
- Arbeit und Versorgung in Agrarräumen

Zeitbedarf: 14 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Einführung in das Thema

Mithilfe von Abbildungen erste Eindrücke von der Arbeit von Archäologen austauschen, erste Eindrücke von der Entwicklung des Menschen und seiner Fertigkeiten gewinnen.

2. Stunde: Die Ausbreitung des Jetztmenschen

Mithilfe von Abbildungen, Karte und Texten Spuren menschlichen Lebens beschreiben, die Entwicklung des Menschen und seinen Lebensraum beschreiben.

3. bis 5. Stunde: Jäger und Sammler in der Altsteinzeit

Mithilfe einer Zeitleiste die Entwicklung des Menschen zeitlich einordnen, mithilfe von Abbildungen und Texten die altsteinzeitliche Lebensweise beschreiben, Werkzeuge beschreiben und erklären.

6. bis 8. Stunde: Lebensverhältnisse in der Jungsteinzeit

Mithilfe von Abbildungen und Texten die jungsteinzeitliche Lebensweise beschreiben, die Veränderungen der Lebensweise begründen, Werkzeuge beschreiben und erklären, die Entwicklung der Landwirtschaft beschreiben, die Ausbreitung der neuen Lebensweise beschreiben und erklären, die Bedeutung der neolithischen Revolution beurteilen.

9. und 10. Stunde: Eine Erkundung im Museum

Wahlweise als Projekt

Informationen aus Fundstücken gewinnen, Fragestellungen durch Erkundung überprüfen.

11. Stunde: Aus der Arbeit der Steinzeitforscher

Mithilfe von Abbildungen und Texten die Arbeit von Archäologen beschreiben, zwischen Belegbarem und Vermutetem unterscheiden.

12. Stunde: Werkstoffe Bronze und Eisen

Die Herstellung verschiedener Güter beschreiben, Ursachen und Folgen des technischen Fortschritts benennen, Grundzüge des Tauschhandels beschreiben.

13. und 14. Stunde: Gewusst – gekonnt: Mit Feuer und Faustkeil – so fingen wir an

Lernerfolgskontrolle.

Grundbegriffe:

Vormensch, Frühmensch, Altmensch, Jetztmensch, Vorgeschichte, Geschichte, Zeitleiste, Höhlenmalerei, Steinzeit, Altsteinzeit, Faustkeil, Jäger und Sammler, Eiszeit, Jungsteinzeit, Fruchtbare Halbmond, Archäologe, Metallzeit

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Leben in Stadt und Land – wir in Nordrhein-Westfalen

Seiten 54 – 73

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die funktionalen und sozialen Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt,
- unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung sowie Versorgungs- und Freizeitangeboten,
- ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK 1).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2),
- entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 4),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8),
- nutzen den Stadtplan zur unmittelbaren Orientierung im Realraum und einfache Atlaskarten zur mittelbaren Orientierung (MK 9),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Vor- und Nachteile des Lebens im Dorf, in der Kleinstadt und in der Großstadt aus der Perspektive unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2)

Inhaltsfeld:

Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grobgliederung der Stadt als Lebensraum
- Unterschiedliche Lebensbedingungen in Stadt und Dorf

Zeitbedarf: 16 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Einführung in das Thema

Mithilfe von Abbildungen Unterschiede von Stadt und Dorf benennen, ggf. Vorwissen aktivieren.

2. und 3. Stunde: So lebt man in der Stadt

Mithilfe von Abbildungen, Texten und einer Tabelle Städte nach ihrer Größe gliedern, nach physiognomischen Merkmalen und Versorgungs- und Freizeitangeboten unterscheiden.

4. Stunde: Eine Stadt – viele Teile

Mithilfe von Luftbild und Karte die funktionalen Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt beschreiben.

5. und 6. Stunde: Ein Wohnviertel vorstellen

Wahlweise als Projekt

Physiognomische und soziale Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt beschreiben, sich mithilfe eines Stadtplans orientieren.

7. und 8. Stunde: Bilder auswerten (*Methode*)

Bilder analysieren und interpretieren, Strukturen in Bildern erkennen.

9. und 10. Stunde: So wohnt man auf dem Land

Mithilfe von Karten, Abbildungen und Text Dörfer nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung sowie Versorgungs- und Freizeitangeboten beschreiben, den Wandel eines Dorfes von der Agrargemeinde zur Wohngemeinde an einem Beispiel beschreiben und erklären.

11. Stunde: Stadt und Land ergänzen sich

Mithilfe einer einfachen Modelldarstellung die Pendlerströme zwischen Stadt und Land beschreiben, sich mithilfe eines Linienplans orientieren, einen Fahrplan lesen.

12. und 13. Stunde: Auf Spurensuche in unserem Ort

Wahlweise als Projekt

Die Entwicklung eines Ortes erkunden und beschreiben, die physiognomischen Veränderungen und die Veränderungen im Leben der Bewohner beschreiben.

14. Stunde: Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel (*Orientierung*)

Sich mithilfe von Karten in Nordrhein-Westfalen orientieren.

15. und 16. Stunde: Gewusst – gekonnt: Leben in Stadt und Land – wir in Nordrhein-Westfalen
 Lernerfolgskontrolle.

Grundbegriffe:

City, Fußgängerzone, Kleinstadt, Mittelstadt, Großstadt, Millionenstadt, Stadtteil, Stadtviertel, Wohnviertel, Industrie- und Gewerbegebiet, Erholungsgebiet, Wohngemeinde, Ballungsraum, Umland, Pendler, Rushhour, öffentliches Verkehrsmittel, Modell

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Versorgung durch Landwirtschaft – bei uns in Deutschland

Seiten 86 – 105

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben verschiedene Güterarten (u. a. freie und knappe Güter) und benennen ihre Funktion,
- beschreiben die Bedeutung der Standortfaktoren Klima, Boden und Absatzmarkt für die Landwirtschaft
- beschreiben den Wandel in der Landwirtschaft und erläutern Grundprinzipien ökologischer bzw. nachhaltiger Produktionsweisen,
- ordnen einfache geographische Sachverhalte in die räumlichen Orientierungsraster der Großlandschaften und Agrarregionen Deutschlands ein (SK 3),
- beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume (SK 4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Vor- und Nachteile von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft,
- beurteilen die Veränderungen in der Landwirtschaft aus der Sicht verschiedener Betroffener und Interessengruppen,
- formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (UK 3).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1).

Inhaltsfeld:

Wirtschaft und Arbeit (IF 2)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Arbeit und Versorgung in Agrarräumen

Zeitbedarf: 12 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Lebensmittel in unseren Geschäften

Mithilfe von Abbildungen, Grafiken und Text die Bedeutung der Landwirtschaft für das eigene Leben beschreiben, die Versorgung einer Großstadt mit Nahrungsmitteln beschreiben.

2. Stunde: Auf den Boden kommt es an

Mithilfe von Abbildungen, Text und Versuch die Bedeutung des Standortfaktors Boden für die Landwirtschaft beschreiben.

3. Stunde: Wir untersuchen Bodenproben

Wahlweise als Projekt.

Bodenproben untersuchen.

- 4. und 5. Stunde:** Die Landwirtschaft verändert sich
Mithilfe von Abbildungen, Diagramm, Grafik, Tabelle und Texten den Wandel in der Landwirtschaft beschreiben, den Wandel in der Landwirtschaft an einem Fallbeispiel beschreiben, die Veränderungen aus verschiedenen Perspektiven beurteilen.
- 6. Stunde:** Massentierhaltung – zu welchem Preis?
Mithilfe von Abbildungen, Grafik und Texten die Vor- und Nachteile von konventioneller Landwirtschaft erörtern, einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren.
- 7. Stunde:** Bio? Aber logisch! – Die ökologische Wirtschaftsweise
Mithilfe von Abbildungen, Grafik und Texten die Vor- und Nachteile von ökologischer Landwirtschaft erörtern, einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren.
- 8. und 9. Stunde:** Wir erkunden einen Bauernhof
Wahlweise als Projekt
Eine Erkundung vorbereiten, durchführen und auswerten.
- 10. Stunde:** Deutschland – von Norden nach Süden
Die Großlandschaften Deutschlands benennen und beschreiben.
- 11. Stunde:** Landwirtschaftliche Nutzung in Deutschland
Mithilfe von Abbildungen, Karte und Landschaftsquerschnitt die Agrarregionen Deutschlands kennzeichnen.
- 12. Stunde:** Gewusst – gekonnt: Versorgung durch Landwirtschaft – bei uns in Deutschland
Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Landwirtschaft, Ackerbau, Viehwirtschaft, Boden, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Düngung, Mechanisierung, Spezialisierung, Massentierhaltung, Intensivierung, ökologische Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Ägypten – ein Geschenk des Nils

Seiten 106 – 129

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Auswirkungen der Nilüberschwemmungen auf die Gesellschaftsordnung und Kultur im alten Ägypten und benennen die Göttlichkeit des Pharaos sowie die Einführung der Arbeitsteilung als bedeutsame Merkmale,
- erklären anhand konkreter Beispiele den geographischen Wissensstand und die Weltauffassungen von Menschen in der Antike,
- beschreiben interkulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen und antiken Großreichen,
- ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK 1),
- beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume (SK 4),
- skizzieren in elementarer Form den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume (SK 5),
- beschreiben die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt und periodisiert werden kann (SK 7),
- erklären die Darstellung von Geschichte als Deutung (SK 8),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 9).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3),
- unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) (MK 5),
- analysieren in elementarer Form einfache Textquellen und Sekundärliteratur (MK 7),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13),
- erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 14).
- suchen selbstgesteuert mittels Suchmaschinen nach Bild- und Textquellen
- lesen und exzerpieren selektiv längere Online-Texte

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Herausforderungen der Natur (u. a. Nilschwemme) im Hinblick auf die Entstehung einer frühen Hochkultur,
- beurteilen Selbst- und Fremdbilder von Menschen verschiedener antiker Reiche [gleichzeitig Kompetenz 5.2 Meinungsbildung gemäß Medienkonzept],
- bewerten Anlässe, Ursachen, Motive und Folgen kultureller Begegnungen im Altertum,
- unterscheiden in elementarer Form zwischen Belegbarem und Vermutetem (UK 1),
- beurteilen Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).

Inhaltsfelder:

Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 4)

Menschenbild und Weltauffassung (IF 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Frühe Hochkulturen am Beispiel der Nilkultur Ägypten
- Antike Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien
- Interkulturelle Kontakte und Einflüsse im Altertum

Zeitbedarf: 15 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Einführung in das Thema

Mithilfe von Abbildungen persönliche Eindrücke von Ägypten und Vorwissen austauschen, Gegensätze zwischen Tradition und Moderne erkennen.

2. Stunde: Ein Flug ins Land der Pharaonen

Mithilfe von Abbildungen, Karte, Diagramm und Texten Ägypten als Reiseziel von Touristen beschreiben.

3. Stunde: Der Nil – Lebensader Ägyptens

Mithilfe von Abbildungen, Grafik, Diagramm und Texten das Leben und Wirtschaften der Menschen am Nil zur Zeit der ägyptischen Hochkultur beschreiben, den Nil als Grundlage des Lebens beschreiben, den Nil im Hinblick auf die Entstehung der frühen Hochkultur beurteilen, mithilfe einer Zeitleiste die zeitliche Einordnung vornehmen.

4. Stunde: Ein Schaubild erklären (*Methode*)

Mithilfe eines Schaubilds den Aufbau der ägyptischen Gesellschaft beschreiben, Schaubilder als Informationsquelle kennenlernen, Schaubilder auswerten.

5. Stunde: Schreiben wie die alten Ägypter

Mithilfe von Abbildungen und Text die Bedeutung der Schrift am Beispiel der ägyptischen Schrift beschreiben.

6. Stunde: Eine Textquelle erschließen (*Methode*)

Textquellen benennen, mit Textquellen arbeiten.

7. Stunde: Die Bedeutung der Pyramiden

Mithilfe von Abbildungen, Grafik und Texten die Göttlichkeit des Pharaos benennen, die Bedeutung der Pyramiden beschreiben, die Einführung der Arbeitsteilung beim Bau der Pyramiden beschreiben.

8. Stunde: Die ägyptische Götterwelt

Mithilfe von Texten und Bildquellen den Totenkult der Ägypter beschreiben.

9. und 10. Stunde: Alltagsleben im alten Ägypten

Mithilfe von Texten, Abbildungen und Bildquellen das Alltagsleben im alten Ägypten beschreiben.

[am Beispiel des Grabmals des Amose]

11. Stunde: Der Assuan-Staudamm

Mithilfe von Abbildungen, Grafiken und Text die Vor- und Nachteile des Dammbaus am Nil aufzeigen.

12. und 13. Stunde: Wir erkunden ein Land: Ägypten heute

Wahlweise als Projekt

Einen Ländersteckbrief erstellen und präsentieren.

14. Stunde: Frühe Hochkulturen

Mithilfe von Texten, Karte und Abbildungen die Entstehung von frühen Hochkulturen beschreiben.

15. Stunde: Gewusst – gekannt: Ägypten – ein Geschenk des Nils

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Kultur, Tourismus, Hochkultur, Pyramide, Sphinx, Pharaos, Fellache, Flussoase, Nilschwelle, Schaduf, Hieroglyphe, Bildzeichen, Deutzeichen, Kartusche, Quelle, Mumie, Totengericht

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Das antike Griechenland – Wurzeln unserer Kultur

Seiten 130 – 149

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen,
- erklären anhand konkreter Beispiele den geographischen Wissensstand und die Weltauffassungen von Menschen in der Antike,
- beschreiben interkulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen und antiken Großreichen
- ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK 1),
- beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume (SK 4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Einzelmateriale niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3),
- unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) (MK 5),
- analysieren in elementarer Form einfache Textquellen und Sekundärliteratur (MK 7),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten aus der Sicht verschiedener Bewohner im antiken Sparta und Athen den jeweiligen Staat,
- beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),
- beurteilen Selbst- und Fremdbilder von Menschen verschiedener antiker Reiche,
- bewerten Anlässe, Ursachen, Motive und Folgen kultureller Begegnungen im Altertum,
- unterscheiden in elementarer Form zwischen Belegbarem und Vermutetem (UK 1),
- beurteilen Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).

Inhaltsfelder:

Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF 1)

Menschenbild und Weltauffassung (IF 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebensbedingungen und Formen politischer Beteiligung in der griechischen Polis
- Antike Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien
- Interkulturelle Kontakte und Einflüsse im Altertum

Zeitbedarf: 11 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Das griechische Erbe

Mithilfe von Abbildungen und Texten Griechenland als Urlaubsland und Land der Antike beschreiben,

Mithilfe einer Zeitleiste die griechische Antike zeitlich einordnen.

2. Stunde: Griechische Stadtstaaten

Mithilfe von Karten, Abbildung und Texten die griechischen Stadtstaaten beschreiben sowie die Bedeutung des Krieges im antiken Griechenland erklären.

3. und 4. Stunde: Leben in der Polis

Mithilfe von Karte, Abbildungen und Texten das Leben in der Polis Athen beschreiben und aus verschiedenen Perspektiven beurteilen.

5. Stunde: Die Demokratie der Athener

Mithilfe von Abbildungen, Grafik und Texten die Anfänge der Demokratie beschreiben.

6. und 7. Stunde: Sparta – jeder Bürger ein Krieger

Mithilfe von Abbildungen, Karte und Texten das Leben in der Polis Sparta beschreiben, das Gesellschaftsmodell mit dem von Athen vergleichen, das Leben in Sparta aus verschiedenen Perspektiven beurteilen.

8. Stunde: Die Olympischen Spiele

Mithilfe von Abbildungen und Texten die Olympischen Spiele im antiken Griechenland beschreiben und beurteilen.

9. Stunde: Olympische Spiele heute

Mithilfe von Abbildungen und Texten die heutigen Olympischen Spiele mit denen in der Antike vergleichen, die Bedeutung der Olympischen Spiele heute beurteilen.

10. Stunde: Frauenleben im antiken Griechenland

Mithilfe von Bildquellen, Textquellen und Texten das Leben der Frauen im antiken Griechenland beschreiben und beurteilen.

11. Stunde: Gewusst – gekannt: Das antike Griechenland – Wurzeln unserer Kultur

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Antike (Altertum), Polis, Demokratie, Volksversammlung, Scherbengericht

Summe: 90 Stunden

Unterrichtsvorhaben I b [Fortsetzung von I a]

Thema: Neue Schule – neue Regeln

Seiten 24-25; AB „Chatiquette“; www.chatten-ohne-risiko.net/tipps/; www.chatiquette.de; 30-31

Zentrale Kompetenzen: (ergänzend zu UV I a mit Thema „Neue Schule – neues Fach“)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Funktion von Gremien und Akteuren in Entscheidungsfindungsprozessen im außerschulischen Umfeld und stellen Möglichkeiten der Mitgestaltung dar,
- stellen grundlegende Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in schulischen und außerschulischen Gemeinschaften dar,
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 9),
- kennen die Regeln und den Comment bei digitaler Kommunikation (Netiquette, Chatiquette).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- verschaffen sich mittels vorgegebenem Link Übersicht über Jugendorganisationen
- erläutern Informationen, die sie aus einer geführten Internetrecherche gewinnen
- suchen mittels Internetrecherche nach Mitwirkungsmöglichkeiten

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Relevanz von außerschulischen Projekten für ihre eigene Situation (UK 5),
- überprüfen die Angemessenheit ihrer Online-Kommunikation [Kompetenz 3.2, s. u.]

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen und formulieren Regeln für digitale Kommunikation und können sie einhalten [Kompetenz 3.2 *Kommunikations- und Kooperationsprozesse* gemäß Medienkonzept]
- können Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt einschätzen und kennen diesbezügliche Reaktionsmöglichkeiten [Kompetenz 3.4 *Kommunikations- und Kooperationsprozesse* gemäß Medienkonzept]
- suchen mittels Internetrecherche nach Mitwirkungsmöglichkeiten (HK 6).

Inhaltsfeld:

Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen
- Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt am Beispiel von Kindern und Jugendlichen

Zeitbedarf: 2 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Wir regeln unser Zusammenleben

Regeln für den Umgang miteinander in der Klasse und bei der Online-Kommunikation kennenlernen.

2. Stunde: Wir mischen uns ein

Möglichkeiten des sozialen Engagements außerhalb von Schule (am Beispiel des Weltkindertags) mittels Internetrecherche kennenlernen (S. 30-31).

Grundbegriffe:

Kinder- und Jugendparlament, Weltkindertag, Netiquette, Chatiquette

**Schulinternes Curriculum für das Fach Gesellschaftslehre
 (fächerintegriert) für die Jahrgangsstufe 6 der Gesamtschule
 Langerfeld (Wuppertal) [Kompetenz und Vorhaben, die das Medienkonzept
 betreffen, grau unterlegt]**

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Das antike Rom – vom Dorf zum Weltreich

Seiten 150 – 169

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die wichtigsten Phasen und Mittel der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich,
- erläutern die Struktur und die Mittel der römischen Herrschaftssicherung,
- erläutern die Folgen der Romanisierung in den römischen Provinzen,
- beschreiben das großstädtische Alltagsleben sowie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen am Beispiel der antiken Weltstadt Rom,
- beschreiben die römische Familie in ihrer Struktur sowie ihrer Wertewelt und vergleichen diese mit der Institution „Familie“ in der Bundesrepublik Deutschland,
- ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK 1),
- charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (SK 6),
- beschreiben die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann (SK 7),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 9),
- beschreiben grundlegende gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse (SK 10),
- stellen in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen dar (SK 11).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in elementarer Form einfache Textquellen und Sekundärliteratur (MK 7),
- arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten (auch historischen) unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13),
- entnehmen Einzelmateriale niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Auswirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse,
- beurteilen anhand von Fallbeispielen die Motive römischer Expansion,
- beurteilen die in Schriftquellen erkennbare Perspektivität der Interpretation römischer Expansion durch Zeitgenossen [gleichzeitig Kompetenz 5.2 *Meinungsbildung* gemäß Medienkonzept],
- beurteilen die Werte der römischen Familienerziehung im Zusammenhang mit dem öffentlichen Leben und der Politik.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (HK 2),
- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).

Inhaltsfelder:

Konflikt und Frieden (IF 8)

Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rom – durch Krieg und Diplomatie zum Weltreich
- Gesellschaft und Alltag im antiken Rom

Zeitbedarf: 12 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Einführung in das Thema

Mithilfe einer Abbildung des antiken Roms erste Eindrücke vom Leben im antiken Rom formulieren, Vorwissen aktivieren.

2. Stunde: 2000 Jahre sind kein Alter

Mithilfe von Abbildungen, Karte und Texten die Größe und Bedeutung des Römischen Weltreichs beschreiben, am Beispiel der Zahlen und Lehnwörter die Auswirkungen der Romanisierung in den römischen Provinzen beschreiben.

3. und 4. Stunde: Das Römische Reich

Mithilfe von Karten, Abbildungen, Grafik und Texten die wichtigsten Phasen und Mittel der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich benennen sowie die Struktur und die Mittel der römischen Herrschaftssicherung erläutern, mithilfe einer Zeitleiste die zeitliche Einordnung vornehmen.

5. Stunde: Unterhaltung für das Volk

Mithilfe von Abbildungen und Texten das Alltagsleben im antiken Rom sowie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen beschreiben.

6. Stunde: Alltagsleben in Rom

Mithilfe einer einfachen modellhaften Darstellung sowie Abbildung und Texten das Leben einer römischen Familie, die Struktur der römischen Familie sowie ihre Wertewelt beschreiben und beurteilen.

7. und 8. Stunde: Der Kaiser regiert

Mithilfe von Grafik, Textquellen und Texten die römische Gesellschaft zur Kaiserzeit beschreiben.

9. Stunde: Die Germanen

Mithilfe von Abbildungen, einer einfachen Modelldarstellung, Karte, Quellen und Texten das Leben und die Gesellschaftsordnung der Germanen beschreiben.

10. Stunde: Römer und Germanen im Kampf

Mithilfe von Abbildungen und Texten die Mittel der römischen Herrschaftssicherung am Beispiel des Kampfes gegen die Germanen erläutern und am Fallbeispiel die Motive römischer Expansion beurteilen.

11. Stunde: Die römische Expansion – Imperialismus oder *pax Romana*?

Die Perspektivität bei Tacitus und Diodor darin erkennen, wie sie sich zur römischen Expansion äußern, und diese Perspektiven und die dabei jeweils erkennbar intendierte Meinungsbildung vor dem Hintergrund unserer auf dem Grundgesetz beruhenden völkerrechtlichen Vorstellungen beurteilen.

12. Stunde (fakultativ): Wir spielen Römer und Germanen

Wahlweise als Projekt

Die Position eines Römers bzw. einer Römerin einnehmen.

13. Stunde: Gewusst – gekonnt: Das antike Rom – vom Dorf zum Weltreich

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Lehnwort, Provinz, Limes, Kastell, Therme, Wagenrennen, Gladiator, Villa, Monarchie, Republik, Stamm, Sippe, Blutrache, Thing, Tunika, Toga

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Was die Menschen im Altertum voneinander wussten

Seiten 170 – 185

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären anhand konkreter Beispiele den geographischen Wissensstand und die Weltauffassungen von Menschen in der Antike,
- beschreiben interkulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen und antiken Großreichen,
- beschreiben Grundzüge des Tauschhandels und benennen elementare Funktionen des Geldes,
- formulieren ein Grundverständnis zentraler Dimensionen und wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an (SK 2),
- beschreiben Schlüsselereignisse, epochale Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen (SK 6),
- beschreiben die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt sowie periodisiert werden kann und benutzen mittels eines ersten Orientierungswissens zutreffende Zeit- und Ortsangaben (SK 7),
- analysieren in Ansätzen gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse (SK 10),
- erläutern gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen (SK 11).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1),
- vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 5),
- analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder sowie historische Sachquellen (MK 8),
- benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von einfachen Grafiken, Statistiken, Schaubildern, Diagrammen, Bildern sowie historischen Sachquellen und ordnen diese ein (MK 6).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Selbst- und Fremdbilder von Menschen verschiedener antiker Reiche,
- bewerten Anlässe, Ursachen, Motive und Folgen kultureller Begegnungen im Altertum,
- beurteilen in Ansätzen auch komplexere Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5),
- entwickeln aus dem Wissen über die Vergangenheit in Ansätzen Konsequenzen für die Gegenwart (UK 7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2).

Inhaltsfeld:

Menschenbild und Weltauffassung (IF 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Antike Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien
- Interkulturelle Kontakte und Einflüsse im Altertum

Zeitbedarf: 8 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. und 2. Stunde: Herodot und Caesar berichten über das Altertum

Mithilfe von Textquellen Selbst- und Fremdbilder von Herodot und Caesar beurteilen, mithilfe einer Karte die Bedeutung Caesars für die Geschichtsschreibung beurteilen.

3. Stunde: Menschen überschreiten Grenzen

Mithilfe von Texten, Bildquellen und Karten interkulturelle Kontakte in der Antike beschreiben.

4. Stunde: Begegnungen am Limes

Mithilfe von Abbildungen und Texten interkulturelle Kontakte am Limes beschreiben und Grundzüge des Tauschhandels benennen, im Rollenspiel andere Positionen einnehmen und diese probeweise vertreten.

5. Stunde: Eine Geschichtskarte auswerten (*Methode*)

Die Auswertung einer Geschichtskarte üben.

6. Stunde: Götterglaube kennt keine Grenzen

Mithilfe von Schaubild, Abbildungen und Texten die Bedeutung der Götter für die Menschen der Antike beschreiben.

7. Stunde: Die Seidenstraße verbindet Asien und Europa

Mithilfe von Quellen und Texten den Verlauf der Seidenstraße und ihre Bedeutung beschreiben, Grundzüge des Tauschhandels benennen, im Rollenspiel andere Positionen einnehmen und diese probeweise vertreten.

8. Stunde: Gewusst – gekonnt: Was die Menschen im Altertum voneinander wussten

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriff:

Hellenismus

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Viele Wünsche – reicht das Geld?

Seiten 186 – 199

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grundzüge des Tausch- und Geldhandels und benennen elementare Funktionen des Geldes,
- beschreiben verschiedene Güterarten (u. a. freie und knappe Güter) und benennen ihre Funktion,
- ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK 1),
- beschreiben grundlegende gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse (SK 10),
- stellen in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen dar (SK 11).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 4),
- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundung oder Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 10),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder (MK 11),
- analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 12).

- beherrschen rudimentäre Funktionen in Programmen wie Excel [Kompetenz 1.2 *digitale Werkzeuge* gemäß Medienkonzept],

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen grundlegende fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien (UK 2),
- beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (UK 4),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1),
- treffen einfache Entscheidungen in vorstrukturierten fachlichen Situationen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 7).

Medienkompetenzen: 1.2 *Informationskritik* und 5.1 *Medienanalyse* gemäß Medienkonzept

Inhaltsfeld:

Wirtschaft und Arbeit (IF 2)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz sowie Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte

Zeitbedarf: 8 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Einführung in das Thema

Mithilfe von Bildimpulsen über Wünsche und Grenzen der Erfüllbarkeit von Wünschen reflektieren.

2. Stunde: Taschengeld – muss das sein?

Mithilfe von Beispielen über die Notwendigkeit von Taschengeld diskutieren.

3. Stunde: Kinder als Kunden

Mithilfe von Texten unterschiedliche Positionen zum Kaufverhalten von Kindern und Jugendlichen diskutieren und die Werbung als wichtiges Steuerinstrument beschreiben.

4. Stunde: Kann man mit Geld alles kaufen?

Deutlich unterscheidbare Bedürfnisse beschreiben und beurteilen sowie Einflussfaktoren auf Bedürfnisse beschreiben.

5. und 6. Stunde: Güter erfüllen Bedürfnisse

Die Arten von Gütern sowie ihre Funktion und mithilfe eines Fallbeispiels Bedürfnisse und Bedürfnisbefriedigung beschreiben.

7. Stunde: Die Rolle des Geldes

Die Funktion des Geldes sowie das Modell des Markts beschreiben.

8. Stunde: Erstellen eines Haushaltsplans

Mit Hilfe eines Programms wie Excel einen Haushaltsplan mit wenigen Einzelposten erstellen.

9. Stunde (fakultativ): Gewusst – gekonnt: Viele Wünsche – reicht das Geld?

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Dienstleistung, Konsum, Bedürfnis, Grundbedürfnis, Luxusbedürfnis, soziales Bedürfnis, Kulturbedürfnis, freies Gut, Wirtschaftsgut, Angebot, Nachfrage

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Freizeitgestaltung mit Auswirkungen – unterwegs in Europa

Seiten 200 – 227

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die naturräumliche Ausstattung in Küsten- und Gebirgslandschaften als Grundlage für eine touristische Nutzung und erläutern die physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen durch den Fremdenverkehr,
- stellen die kontroversen Standpunkte der Interessengruppen, die im Zusammenhang mit dem Küsten- und Bergtourismus an Raumnutzungskonflikten beteiligt sind, dar,
- erklären das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden,
- beschreiben die Funktionen von Gremien und Akteuren im Entscheidungsfindungsprozessen in schulischen sowie persönlichen Umfeld (u. a. Klassensprecher/in, Schülerrat, Familie und Freizeit) und stellen Möglichkeiten der Mitgestaltung dar,
- ordnen einfache geographische Sachverhalte in die räumlichen Orientierungsraster der Großlandschaften und Agrarregionen Deutschlands sowie der Verdichtungsräume und Tourismusregionen Europas ein (SK 3),
- beschreiben in elementarer Form den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume (SK 5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von einfachen Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern sowie historischen Sachquellen und ordnen diese ein (MK 6),
- arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2),
- entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 4),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, (Klima-) Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13),
- erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 14).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Vor- und Nachteile des Tourismus für Gemeinden in Küsten- und Gebirgslandschaften,
- bewerten ihr eigenes Freizeitverhalten vor dem Hintergrund des Konzepts des sanften Tourismus,
- formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (UK 3),
- beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (UK 4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 3),
- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).

Inhaltsfeld:

Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Naturraum der Küsten- und Gebirgslandschaften im Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie am Beispiel des Tourismus

Zeitbedarf: 18 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Wenn einer eine Reise tut

Mithilfe von Abbildungen und Text den Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeit und Erholung und den Auswirkungen darstellen.

2. Stunde: Wir werten Reisekataloge aus

Wahlweise als Projekt

Die „Sprache“ der Kataloge entschlüsseln, am Beispiel den Reisepreis ermitteln.

3. Stunde: Pro- und Contra-Argumente finden (*Methode*)

Anhand eines Fallbeispiels eine kontrovers diskutierte Urlaubsplanung simulieren.

4. Stunde: Badeurlaub am Meer

Nord- und Ostsee als Ferienzele beschreiben, die Nordsee als Gezeitenmeer kennzeichnen, den Zusammenhang zwischen Gezeiten und Badezeiten erklären.

5. und 6. Stunde: Küsten – von vielen beansprucht

Mithilfe von Abbildungen und Texten die naturräumliche Ausstattung in Küstenlandschaften als Grundlage für eine touristische Nutzung beschreiben und den Nutzungskonflikt an der Küste erklären, Vor- und Nachteile des Tourismus für Gemeinden in Küstenlandschaften erörtern.

7. und 8. Stunde: Die Natur muss geschützt werden

Mithilfe von Karten, Abbildungen und Texten Nationalparks als Lösungsmöglichkeit des Nutzungskonflikts beurteilen.

9. bis 10. Stunde: Hochgebirge – attraktiv im Sommer und im Winter

Mithilfe von Schaubild, Abbildungen, Grafik und Texten die naturräumliche Ausstattung von Gebirgslandschaften als Grundlage für eine touristische Nutzung beschreiben und den Nutzungskonflikt im Hochgebirge beurteilen, die physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen durch den Fremdenverkehr am Fallbeispiel erläutern, Vor- und Nachteile des Tourismus für Gemeinden in Gebirgslandschaften erörtern.

11. und 12. Stunde: Arbeitsplätze oder Umweltschutz?

Mithilfe von Abbildungen, Schaubild und Texten das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden erklären, das eigene Freizeitverhalten vor dem Hintergrund des Konzepts des sanften Tourismus bewerten.

13. Stunde: Urlaub unter südlicher Sonne

Mithilfe von Abbildungen, Diagrammen, Tabelle, Karte und Text die naturräumliche Ausstattung des Mittelmeerraums als Grundlage für eine touristische Nutzung beschreiben.

14. und 15. Stunde: Klimadiagramme auswerten (*Methode*)

Mit Hilfestellungen Klimadiagramme auswerten.

Das Zeichnen von Klimadiagrammen folgt in Jahrgangsstufe 7.

16. Stunde: Tourismus bringt Veränderungen

Mithilfe von Abbildungen, Karten, Diagramm und Texten die physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen durch den Fremdenverkehr am Fallbeispiel erläutern, Vor- und Nachteile des Tourismus im Mittelmeerraum erörtern.

17. Stunde: Touristenziele und Staaten in Europa (*Orientierung*)

Das Orientierungsraster der Tourismusregionen Europas zur Orientierung in Europa nutzen.

18. Stunde: Gewusst – gekonnt: Freizeitgestaltung mit Auswirkungen – unterwegs in Europa

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Naherholungsgebiet, Hauptsaison, Nebensaison, Ebbe, Flut, Gezeiten, Wattenmeer, Binnenmeer, Düne, Kliff, Nutzungskonflikt, Naturpark, Nationalpark, Höhenstufe, Baumgrenze, Alm, Gletscher, Fremdenverkehrseinrichtung, sanfter Tourismus, Klimadiagramm, Massentourismus

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Unsere Gesellschaft im Wandel

Seiten 228 – 245

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Funktionen von Gremien und Akteuren im Entscheidungsfindungsprozessen in schulischen sowie persönlichen Umfeld (u. a. Klassensprecher/in, Schülerrat, Familie und Freizeit) und stellen Möglichkeiten der Mitgestaltung dar,
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 9),
- beschreiben grundlegende gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse (SK 10),
- stellen in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen dar (SK 11).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 12),
- stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag dar (MK 15),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Positionen unterschiedlicher Akteure im schulischen bzw. familiären Umfeld und bewerten deren etwaige Interessengebundenheit,
- formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (UK 2),
- beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (UK 4),
- beurteilen Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 6).
- überprüfen die Angemessenheit von Rollenbildern in der Werbung [gleichzeitig Kompetenz 2.4 Informationskritik gemäß Medienkonzept]

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1),
- nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (HK 2),
- entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 3).

Inhaltsfelder:

Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF 1)

Disparitäten (IF 7)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt am Beispiel von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt
- Lebensformen von verschiedenen Sozialgruppen in Deutschland
- Umgang mit Konflikten im Alltag

Zeitbedarf: 9 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Die Familie früher

Mithilfe von Abbildungen, Quellen und Texten Familien früher mit Familien heute vergleichen.

2. Stunde: Hauswirtschaft für Mädchen – Werken für Jungen

Mithilfe von Abbildungen, Karikatur, Quellen und Texten das Rollenverständnis von Mann und Frau früher beschreiben.

3. Stunde: Frauen und Männer in der Werbung

Mithilfe von Abbildungen und Texten die Veränderung im Rollenverständnis von Mann und Frau anhand der Werbung beschreiben und die Manipulation des Zuschauers hinsichtlich seines Rollenverständnisses erkennen.

4. Stunde: Die Familie von heute hat viele Gesichter

Anhand von Fallbeispielen den Wandel der Familie beschreiben und erklären, zu einer kontrovers diskutierten Situation (Ehescheidung) Stellung nehmen.

5. Stunde: Kind oder Beruf oder beides?

Mithilfe von Abbildungen, Karikatur, Diagrammen und Texten die Aufgabenverteilung zwischen Mann und Frau beschreiben und über die Berufstätigkeit der Frau diskutieren.

6. und 7. Stunde: Ein Rollenspiel durchführen (*Methode*)

Ein Rollenspiel zu Konflikten in der Familie vorbereiten und durchführen.

8. Stunde: Seniorinnen und Senioren – immer fitter, immer älter

Mithilfe von Abbildungen, Diagrammen und Texten die Veränderungen in der Lebenserwartung beschreiben und die Folgen für die Gesellschaft beurteilen.

9. Stunde: Gewusst – gekonnt: Unsere Gesellschaft im Wandel

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Großfamilie, Kleinfamilie, Verfassung, Grundgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, Rolle, Teilzeitarbeit, Lebenserwartung

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Medien – chatten, mailen, informieren

Seiten 246 – 263

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Erweiterung der Informations- und Bildungsmöglichkeiten in der frühen Neuzeit durch die technische Neuerung des Buchdrucks,
- beschreiben die Bedeutung der digitalen Revolution im Hinblick auf die Verbreitung und Verfügbarkeit von Informationen sowie die Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten,
- beschreiben in Ansätzen die Manipulationsmöglichkeiten durch Medien.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8),
- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 10).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Auswirkungen des gegenwärtigen medialen Entwicklungsschubs im Vergleich zu denen der Erfindung des Buchdrucks in der frühneuzeitlichen Gesellschaft,
- beurteilen Vorteile und Nachteile verschiedener Medien als Informations- und Kommunikationsmittel für den eigenen Alltag,
- bewerten Unterschiede zwischen realer und virtueller Welt in den Medien im Hinblick auf Chancen und Gefahren.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).

Medienkompetenzen: 2.4 Informationskritik, 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln und 5.1 Medienanalyse gemäß Medienkonzept

Inhaltsfeld:

Innovationen, Neue Technologien und Medien (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution
- Medien als Informations- und Kommunikationsmittel

Zeitbedarf: 9 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Einführung ins Thema

Mithilfe einer Abbildung einer LAN-Party einen Bezug zu den Schülerinnen und Schülern herstellen und die Bedeutung der digitalen Revolution im Hinblick auf die Verbreitung und Verfügbarkeit von Informationen sowie die Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten beschreiben.

2. Stunde: Leben mit Medien – früher und heute

Mithilfe von Abbildungen, Texten und einer Zeitleiste die Erweiterung der Informations- und Bildungsmöglichkeiten in der frühen Neuzeit durch die technische Neuerung des Buchdrucks beschreiben.

3. Stunde: Fernsehen – Leitmedium für Jugendliche?

Mithilfe von Diagrammen, eines Comics, einer Grafik und Texten die Bedeutung des Fernsehens beschreiben und die Auswirkungen hohen Fernsehkonsums bei Kindern beurteilen, das eigene Verhalten reflektieren und Vorschläge für einen sinnvollen Fernsehkonsum einbringen.

4. Stunde: Mit dem Handy – immer erreichbar

Mithilfe von Abbildungen und Texten die Veränderungen des Lebens durch die Erfindung des Handys beschreiben, die Vor- und Nachteile der uneingeschränkten Erreichbarkeit aufzeigen und das eigene Verhalten reflektieren.

5. und 6. Stunde: Internet – Chancen und Gefahren

Mithilfe von Texten Vorteile und Nachteile des Internets als Informations- und Kommunikationsmittel für den eigenen Alltag beurteilen, Unterschiede zwischen realer und virtueller Welt im Internet im Hinblick auf Chancen und Gefahren beurteilen.

7. Stunde: Ohne Zeitung geht es nicht!

Mithilfe von Abbildung, Diagrammen und Texten die Bedeutung der Zeitung beschreiben und begründen.

8. Stunde: Eine Befragung durchführen (*Methode*)

Eine Befragung vorbereiten, durchführen und auswerten.

9. Stunde: Gewusst – gekonnt: Medien – chatten, mailen, informieren, ...

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Medien, Massenmedien

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: Wir und unsere Umwelt

Seiten 264 – 277

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Zusammenhang mit dem Wasserkreislauf die Wasserver- und -entsorgung sowie die Ursachen von Wassermangel und Überschwemmungen in ausgewählten Räumen,
- stellen am Beispiel der Wassernutzung die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag sowie exemplarisch politische Regelungen dazu dar,
- ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK 1),
- beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume (SK 4),
- skizzieren in elementarer Form den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume (SK 5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 14),
- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 10),
- entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder (MK 11),
- analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 12),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwiefern der Umgang mit der Ressource Wasser den naturgeographischen Verhältnissen angepasst ist,
- beurteilen unterschiedliche Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs im Alltag,
- beurteilen die mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur verbundenen Chancen und Risiken,
- formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (UK 3),
- beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (UK 4),
- beurteilen Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen einfache Entscheidungen in vorstrukturierten fachlichen Situationen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 7),
- vertreten die eigenen Positionen auch in Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1),
- entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 3),
- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).

Inhaltsfeld:

Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung sowie nachhaltiges gesellschaftliches und privates Handeln

Zeitbedarf: 10 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. und 2. Stunde: Ohne Wasser läuft nichts

Mithilfe von Schaubildern den Wasserkreislauf sowie die Wasserversorgung am Beispiel des Ruhrgebiets beschreiben.

3. Stunde: Umgang mit Wasser

Mithilfe von Schaubild, Abbildung und Texten die Wasserentsorgung beschreiben sowie unterschiedliche Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs im Alltag beurteilen.

4. und 5. Stunde: Hochwasser – auch vom Menschen verursacht

Mithilfe von Abbildung, Schaubild, Grafik und Texten die Ursachen von Hochwassern am Rhein erklären.

6. und 7. Stunde: Landschaft im Stress

Mithilfe von Abbildungen, Tabellen und Text den Flächenverbrauch in Deutschland durch Siedlungsflächen und Verkehrsflächen beschreiben sowie die mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur verbundenen Chancen und Risiken beurteilen.

8. und 9. Stunde: Agenda 21 – nachhaltige Raumgestaltung

Die Hauptziele der Agenda 21 benennen und Maßnahmen zu einer nachhaltigen Raumgestaltung beurteilen.

10. Stunde: Gewusst – gekonnt: Wir und unsere Umwelt

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Grundwasser, Oberflächenwasser, Wasserwerk, Trinkwasser, Kläranlage, Brauchwasser, Klimawandel, Treibhauseffekt, Bodenversiegelung, Landschaftsverbrauch, Zersiedelung, Agenda 21, Nachhaltigkeit

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: So leben Kinder (Projekt)

Seiten 74 – 85

Zentrale Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Lebensbedingungen und -formen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland sowie einem afrikanischen Land und vergleichen diese im Hinblick auf Wohlstand, Gesundheit und Bildung,
- beschreiben Ziele und Arbeitsweisen von Hilfsorganisationen zum Schutz des Kindes (u.a. Unicef, Deutscher Kinderschutzbund, terre des hommes),
- ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK 1),
- beschreiben grundlegende gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse (SK 10),
- stellen in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen dar (SK 11).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 12),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die unterschiedlichen Lebensbedingungen und -formen von Kindern und Jugendlichen in Industrie- und Entwicklungsländern vor dem Hintergrund der Kinderrechtskonvention,
- beurteilen die Realisierungsmöglichkeiten der Ziele der Hilfsorganisationen zum Schutz des Kindes,
- beurteilen Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (HK 8),
- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).

Inhaltsfeld:

Internationalisierung und Globalisierung (IF 3)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Industrie- und Entwicklungsländern

Zeitbedarf: 10 Std.

Stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Einführung in das Thema

Austausch und Überblick über die Projektthemen, Organisation des Projekts

2. bis 10. Stunde: Durchführung des Projekts

- Bryan in den USA – Leben in der Kleinstadt
 Das Leben in einer Kleinstadt in den USA mit dem Leben in einer Kleinstadt in Deutschland vergleichen.
- Pandisvari in Indien – Arbeit statt Schule
 Ursachen und Folgen der Kinderarbeit in Indien beschreiben, das Leben eines Mädchens in Indien mit dem Leben eines Mädchens in Deutschland vergleichen.
- Mariam in Westafrika – gerettet im letzten Augenblick
 Das Leben von Kindern in Schwarzafrika mit dem Leben von Kindern in Deutschland vergleichen, Projekte von Hilfsorganisationen benennen, Fairtrade als Lösungsmöglichkeit beurteilen.
- Huy – ein Junge im alten Ägypten um 1500 v. Chr.
 Das Leben von Kindern im alten Ägypten beschreiben, das Schulleben im alten Ägypten mit dem Schulleben heute in Deutschland vergleichen.
- Carilla – ein Mädchen im alten Rom um 100 n. Chr.
 Das Leben von Kindern in Rom um 100 n. Chr. beschreiben, das Schulleben in Rom mit dem Schulleben heute in Deutschland vergleichen.